



60

schulisches

Informationen der Schule Willisau

Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer

Im November 2014 startete das Projekt «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» von der Pro Senectute Kanton Luzern und der Dienststelle Volksschulbildung an der Schule Willisau. Aktuell sind drei Seniorinnen in der 1./2. Klasse und drei Senioren in der 3./4. Klasse tätig. Sie stellen ein Stück ihrer Lebenserfahrung und Zeit in freiwilligen Arbeit für einen Einsatz im Klassenzimmer zur Verfügung. Seniorinnen und Senioren bringen Abwechslung in den Schulalltag und vor allem auch Zeit. Zeit, die den Kindern zu Gute kommt. Lehrperson und Seniorinnen bzw. Senioren besprechen gemeinsam die Art des Einsatzes. Dadurch wird gewährleistet, dass die Ressourcen der Seniorinnen und Senioren optimal eingesetzt werden können. Wem z.B. Sprache weniger liegt, der kann in einem anderen Fach mithelfen. Dadurch entsteht ein vertrauensvolles Nehmen und Geben. Es sind keine besonderen pädagogischen Vorkenntnisse für diese ehrenamtliche Tätigkeit erforderlich. Die Freude an Begegnungen über die Generationen hinweg steht dabei im Zentrum.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen es, wenn sie den Seniorinnen und Senioren eine Seite in einem Buch vorlesen können ohne dabei «bewertet» zu werden oder wenn Zeit zur Verfügung steht, um das 1x1 abzufragen. Aber auch eine helfende Hand im bildnerischen und technischen Gestalten ist sehr wertvoll. Ein besonderes Highlight finden die Kinder immer, wenn die Seniorinnen und Senioren mit ihnen über Gott und die Welt und wie es früher in der Schule war, plaudern. Seniorinnen und Senioren sind oft vom vielfältigen und differenzierten Unterrichtsangebot begeistert – vor allem, wenn sie an ihre Schulzeit zurückdenken, als in den meisten Fällen zur gleichen Zeit im gleichen Tempo alle das Gleiche machen mussten.

Die Begegnungen über die Generationen machen Freude und das Projekt «Senioren und Seniorinnen im Klassenzimmer» ist an der Schule Willisau bestens etabliert.

Lilli Ambauen, Schulleiterin KG – 4. Klasse

SENIORINNEN UND SENIOREN IM KLASSENZIMMER BEREICHERN DEN SCHULALLTAG

Seit rund zwei Jahren ist Rolf Bolleter aus Hergiswil jeweils an einem Tag in der Woche in einer 3. Klasse im Schulhaus Schloss 2 als Senior tätig. Sein breites Allgemeinwissen und seine Faszination für das Programmieren kann er dabei bestens einbringen.

Auch Monika Nöbauer aus Nottwil ist Seniorin in einem Willisauer Klassenzimmer. Nachdem sie viel von der Welt gesehen hat, begleitet sie seit rund einem Jahr an einem halben Tag pro Woche eine 1./2. Klasse im Schulhaus Schloss 1.

Im folgenden Interview erhalten Sie einen Einblick, was es heisst, SeniorIn im Klassenzimmer zu sein.

Rolf und Monika, ihr seid beide seit einiger Zeit als Senior bzw. Seniorin im Klassenzimmer tätig. Was hat euch dazu bewegt?

Rolf Bolleter: Bei mir hatte das vor allem zwei Gründe. Einerseits hat mich eine ehemalige Arbeitskollegin darauf aufmerksam gemacht, dass es «Senioren im Klassenzimmer» überhaupt gibt. Zweitens interessierte es mich, wie heutzutage unterrichtet wird. Ich weiss zudem, dass die Anforderungen bei der Berufswahl sehr hoch sind. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder auf ihrem Lebensweg unterstützt und gut auf das Arbeitsleben vorbereitet werden.

Monika Nöbauer: Ich habe selbst zwei Kinder, die ich während der Schulzeit begleitet habe. Das war eine schöne Zeit. Ich mag Beschäftigung und einen geregelten Tagesablauf. Da ist «SeniorIn im Klassenzimmer» eine gute Gelegenheit. Als ich einmal davon gelesen habe, hat mich das sofort interessiert. Ich möchte mich beschäftigen; möchte nicht, dass mir langweilig wird. Nebst der Schule leiste ich zum Beispiel auch Flüchtlingshilfe.



» An Monika finde ich besonders toll, dass sie sich Zeit nimmt für uns und uns hilft.

SchülerIn 1./2. Klasse

» Ohne Monika wäre es in der Schule nicht bunt.

SchülerIn 1./2. Klasse

Welche Aufgaben übernehmt ihr im Klassenzimmer?

M.N.: Ganz einfach gesagt: unterstützen. Beispielsweise sind die Kinder jetzt gerade daran, die Buchstaben zu lernen. Da helfe ich ihnen beim Schreibablauf. Ich bin einfach in der Klasse, schaue und helfe den Kindern auf die Sprünge, damit sie wieder weiterkommen. Manchmal arbeite ich auch mit einer Gruppe oder einer Halbklass. Beim Basteln helfe ich auch viel oder ich begleite die Klasse in den Wald.

R.B.: Ich versuche auch die Lehrperson zu unterstützen und ihr zur Hand zu gehen, wo sie mich gerade braucht. Häufig begleite ich einzelne, meist leistungsschwächere Kinder, die etwas mehr Zeit oder Hilfe brauchen als andere. Oder ich brüte mit einer Gruppe Kinder über ihren sogenannten «Forscheraufgaben» (Knacknüsse, schwierige Aufgaben). Die fordern manchmal auch mich heraus!



» Ich finde gut, dass Herr Bolleter bei uns in der Klasse ist, weil er gut zeichnen kann und uns hilft. Er kann auch mega gut programmieren!

Joshua Heller, Klasse 3a

» Ich finde es gut, dass wir einen Senior haben, weil er uns bei der Arbeit hilft.

Nina Büchli, Klasse 3a

Wie reagieren die Kinder auf eure Hilfe?

R.B.: Die meisten Kinder nehmen die Hilfe gut an und kommen später auch mit Nachfragen zu mir, nachdem ich ihnen etwas erklärt habe. Ich denke, die meisten Kinder schätzen meine Hilfe. Ich erlebe die Kinder sehr offen mir gegenüber, sie bedanken sich für meine Hilfe, bringen mir Zeichnungen oder etwas Gebasteltes, was mich immer sehr freut!

M.N.: Ja, die Kinder nehmen die Hilfe sehr gut an.

Wie erlebt ihr den Unterricht heute? Gibt es Parallelen zu eurer eigenen Schulzeit?

M.N.: Es ist ganz anders als zu meiner Zeit. Ich habe den Eindruck, dass die Kinder heute selbständiger erzogen und dazu angeregt werden, eine Aufgabe oder ein Problem selber und auf ihre Weise zu lösen. Zu meiner Schulzeit gab es einen richtigen Lösungsweg. So, wie es der Lehrer erklärt hat, musste man es machen. Heute dürfen die Kinder eigene Strategien entwickeln. Jeder kommt auf seine Weise zum Ziel. Es ist vielfältig und kreativ! Das habe ich während meiner Schulzeit nicht erlebt.

R.B.: Ich erinnere mich auch vor allem an Frontalunterricht. Es war sehr trocken und eintönig. Wenn man etwas nicht verstanden hat, bekam man keine Hilfe, das konnte man damals einfach nicht. Heute er-

» Es ist ein grosses Glück, so eine Unterstützung zu haben. Ich schätze an ihr besonders, dass sie flexibel und unkompliziert ist. Da wo mir manchmal eine Hand fehlt, kommt die Seniorin zum Einsatz.

*Carmen Schmidli, Klassenlehrperson
1./2. Klasse*

» Auf ihn ist immer Verlass, er packt jede Aufgabe an, egal was es ist. Für mich als Lehrperson eine echte Entlastung!

*Sabrina Joos, Klassenlehrperson
3. Klasse*

lebe ich den Unterricht aktiver, unterhaltsamer, abwechslungsreicher und bunter. Auch das Klassenzimmer war zu meiner Zeit einfach weiss. Wir waren eine sehr grosse Klasse, um die 30 Kinder!

Natürlich haben sich auch die technischen Einrichtungen und das Schulmaterial extrem verändert. Wir hatten zum Beispiel nur zwei Schulbücher: Deutsch und Rechnen. Im Zeichnungsunterricht haben wir mit Buntstiften gemalt – da gab es beispielsweise noch keine Wasserfarben. Da ist der Unterschied wirklich riesig.

Würdet ihr heute gerne zur Schule gehen?

R.B.: Auf jeden Fall. Mir hätte ein bisschen Unterstützung (IF) bei der Rechtschreibung gut getan. Die Abwechslung finde ich super. Jedes Fach ist spannend.

M.N.: Ich bin als Kind nicht immer so gerne zur Schule gegangen. Es kam auf die Lehrperson an. Heute würde ich sehr gerne zur Schule gehen, wenn ich ein Kind wäre.

Welche Vorkenntnisse sind nötig, um SeniorIn im Klassenzimmer zu sein?

M.N.: Ein bisschen Verständnis für Kinder muss schon da sein, es kann auch mal lebendiger zu und her gehen in einer Klasse. Man muss auf Kinder eingehen und sich auf Neues einlassen können, da die eigene Schulzeit ja schon eine Weile zurückliegt. Du bekommst aber auf jeden Fall viel zurück. Du wirst an Sachen erinnert, die du vergessen hast. Du wirst wieder mit deiner eigenen Kindheit konfrontiert. Ich empfehle es den Leuten auf jeden Fall.

R.B.: Am besten einfach mal einen Tag in eine Klasse hineinschauen und beobachten, was da alles so passiert. Du verpflichtest dich für nichts, es ist freiwillige Arbeit. Ich bin sicher, den meisten Menschen würde es Freude machen, sobald sie es einmal ausprobiert haben. Mir persönlich macht es wirklich enorm Spass!

Monika und Rolf, herzlichen Dank für das Interview und vor allem für eure flexible, unermüdete Arbeit in den Klassen! Ich wünsche euch weiterhin viele spannende Erlebnisse und Begegnungen mit den Kindern!

Sabrina Joos

Falls Sie interessiert sind und auch Senior oder Seniorin im Klassenzimmer werden möchten und zur Generation 60plus angehören, melden Sie sich bei:

Pro Senectute Kanton Luzern
Fachstelle Gemeinwesenarbeit
Marcel Schuler/Isabelle Niederberger
Bundesplatz 14, 6002 Luzern

Telefon 041 226 11 88
klassenzimmer@lu.pro-senectute.ch
www.lu.pro-senectute.ch

Die Pro Senectute stellt einen Kontakt zur Schule her. Wir würden uns freuen noch weitere tätige Seniorinnen und Senioren an der Schule Willisau zu haben.

FERIENZEIT – GAMERZEIT?

Die Sommerferien stehen vor der Tür – viel Freizeit für die Kinder! Segen oder Fluch?

Mit den Sommerferien haben die Kinder häufig viel weniger Verpflichtungen, mehr Freizeit steht zur Verfügung, die auf unterschiedliche Weise genutzt werden kann. Die einen verbringen die freie Zeit draussen, treffen sich mit Freunden, andere fahren ins Ferienlager, wieder andere verkriechen sich tagelang hinter Büchern. Was, wenn mein Kind in der Freizeit nur am Handy hängt oder vor dem PC sitzt?

Beschäftigen Sie Fragen rund um Medienerziehung?

Wir freuen uns, Ihnen einen kleinen Ausblick auf das Elternforum 2019 geben zu dürfen.

Die neuen Medien werden ganz im Zentrum dieses Abends stehen. Wir dürfen zwei Referenten von der Organisation «zischting.ch» bei uns begrüssen, die gerne auf die Fragen eingehen werden, welche Sie als Eltern im Umgang mit den neuen Medien beschäftigen. Sie haben praktische Tipps und Tricks, stellen kritische Fragen, werden aber nicht mit dem Mahnfinger abendfüllend referieren. Ihnen ist es ein Anliegen auch die Vorteile der neuen Medien aufzuzeigen und dennoch einen guten Umgang damit zu finden.

Sie haben die Möglichkeit den Inhalt des Abends mitzugestalten, indem Sie uns Fragen und Themen, die Sie beschäftigen, vorgängig mitteilen. Nutzen Sie dazu den Kontakt elternteam@willisau.ch Nach Möglichkeit werden die entsprechenden Thematiken in den Abend einfließen.

Wenn Sie interessiert sind, reservieren Sie sich doch schon das Datum vom **Dienstag, 5. November, 19.00 Uhr** für das diesjährige Elternforum.



Begrüssungskaffee

Vor den Sommerferien heisst bald schon nach den Sommerferien!

Begleiten Sie Ihr Kind zum 1. Schultag?

Ein besonderer Moment für die Kinder wie für die Eltern.

Lassen Sie diesen speziellen Moment noch etwas ausklingen.

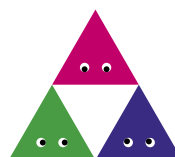
Wir vom Elternteam laden Sie herzlich ein, bei uns im Begrüssungskaffee noch etwas zu verweilen bei Kaffee und Kuchen.

Die Türen stehen offen für Sie am

Montag, 19. August, 9.00 – 11.30 Uhr im Saal Schulhaus Schloss II.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Elternteam der Schule Willisau



ELTERNTEAM
SCHULE WILLISAU

Sie erreichen uns:

- Jasmin Frey, Präsidentin, 056 664 50 30
- elternteam@willisau.ch oder direkt über eines unserer Mitglieder
- www.schule-willisau.ch/elternteam

VERABSCHIEDUNGEN

Teresa Müller, Förderlehrperson (IF und DAZ)



Vor beeindruckenden 40 Jahren stand Teresa Müller das erste Mal vor einer Schulklasse. Sie machte ihre ersten Berufserfahrungen an einer 2./3. Klasse mit 33 Kindern. Es folgten weitere Jahre auf verschiedenen Schulstufen.

Eine pädagogisch reiche Zeit waren für Frau Müller die elf Jahre Pensenteilung mit ihrem Mann. Beide konnten ihre Ressourcen optimal einbringen. Für das Ehepaar Müller stand (und steht heute noch) der Mensch in seiner Ganzheit und das sich entwickelnde Kind im Zentrum. In dieser Zeit entschied sich Frau Müller für die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin.



Während den letzten 17 Jahren arbeitete Frau Müller an der Schule Willisau. Sie betont, wie sehr sie es geschätzt hat, vielen begeisterten Pädagoginnen und Pädagogen zu begegnen. Mit dem Wechsel zur integrativen Förderung änderte sich Grundlegendes in der pädagogischen Haltung und in der Zusammenarbeit. Die Schulzimmertüren öffneten sich weit und es entwickelte sich eine aktive und bereichernde Zusammenarbeit zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen. Frau Müller schätzte die gelebte gegenseitige Wertschätzung im Team Schloss 1. Einen so engagierten, verlässlichen und kreativen Hauswart an ihrer Seite zu haben, war für Teresa Müller nicht selbstverständlich und deshalb einfach ein Geschenk. Auch die Schulsozialarbeit leistet aus der Sicht von Frau Müller einen wichtigen Beitrag. Sie kann sich die Schule ohne diese wertvolle Stütze gar nicht mehr vorstellen.

Mit Teresa Müller geht eine heilpädagogisch tätige Vollblutdidaktikerin in Pension, die immer nach optimalen individuellen Lösungen für das einzelne Kind suchte. Fehler waren für Frau Müller immer auch Helfer und gehören somit zum Lernprozess. Es war ihr ein Anliegen, den Kindern diese Haltung zu vermitteln. Um neues Wissen aufzubauen und zu integrieren, verstand es Frau Müller im Unterricht an die Erfahrungswelt der Kinder anzudocken.

Besonders geschätzt hat die Schulleitung Teresa Müllers aktives Engagement in verschiedenen Arbeitsgruppen. So wirkte Frau Müller bei der Erarbeitung des Förderkonzeptes mit sowie in der Steuergruppe «Willisau 2015». Als Heilpädagogin führte Frau Müller viele neue För-

derlehrpersonen in die Arbeit an der Schule Willisau ein und begleitete sie via Mentorat professionell. Von 2009 bis 2016 leitete sie das Fördererteam als Teamleiterin umsichtig und arbeitete eng mit der Schulleitung zusammen.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit beschäftigt sich Frau Müller seit langem mit Ernährung und Naturheilkunde. Diese Bereiche will sie nach ihrer Pensionierung wieder auffrischen. Jahrelang war sie mit Freude im Garten tätig. Auch die Pflanzenwelt, die Astronomie und die Ornithologie begeistern Frau Müller. Sie kann sich sogar vorstellen, einmal ehrenamtlich in der Vogelwarte Sempach zu arbeiten. Ausserdem freut sie sich, noch mehr Zeit zum Hüten ihrer Grossneffen zu haben. – la

Rita Häfliger, Integrative Förderung IF



Nicht mit dem Zug reist Rita Häfliger im Herbst nach Amsterdam, sondern mit dem Velo. Das ist ihr Plan und wer sie kennt, weiss, dass sie das auch umsetzt. Mit dieser Reise fährt Rita Häfliger runter vom Berufsleben und rollt hinein in die wohlverdiente Pension. Aus Sicht des Schreibenden passt die Wahl des Reisemittels bestens zu Rita Häfliger. Auf dem Velo hat man Zeit bewusst wahrzunehmen, was um einen herum läuft. Genau das macht die Heilpädagogin seit Jahren so. Sie beobachtet die Schülerinnen und Schüler und unterstützt sie im Handeln und Denken.


Bei ihrer ersten Stelle nach der Seminarbildung zur Primarlehrerin trat sie 1975 eine Stelle in Zell an. Die 4. Klasse der jungen Lehrerin umfasste 39 Kinder. Einleuchtend, dass in solch einem Rahmen die persönliche Förderung des einzelnen Schülers auf der Strecke blieb. Bereits ein Jahr später wurde ihr eine Werkklasse mit Schülern der 5. – 9. Klasse angeboten, die angepasst auf ihre Möglichkeiten den Schulstoff lernen durften. Wohl geprägt von dieser Erfahrung unterstützte Rita Häfliger später fremdsprachige Kindern beim Erlernen der deutschen Sprache. Als Lehrerin stellte sie nicht nur Ansprüche an die Schüler, sondern noch viel mehr an sich selber. So war es für sie in ihrer beruflichen Laufbahn immer selbstverständlich, dass ihre spezialisierten Funktionen mit einer Ausbildung gekoppelt waren. Um die Jahrtausendwende folgte ein Studium zur Heilpädagogin, gleichzeitig arbeitet sie an der HPS Willisau. Im Rückblick weiss sie auch nicht mehr, wie sie Studium, Arbeit, Familie und Haushalt unter einen Hut bringen konnte; ohne Zweifel war es eine grosse Herausforderung. Nach zehn Jahren an der HPS Willisau machte Rita Häfliger den Schritt weg von der Separation hin zur Integration. Seit 2010 arbeitete sie an der Regelschule Willisau und unterstützte Schüler mit Lernschwächen und geistigen Behinderung. Zusammen mit der Klassenlehrperson sorgte sie für eine bestmögliche Lernbegleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Umsichtig gewissenhaft und geduldig führte sie die Kinder zu Aha-Erlebnissen und machte ihnen die Fortschritte sichtbar. Über Erfolgserlebnisse der Schüler freute sich Rita Häfliger mit einem strahlenden Lächeln, Teil des Lohns für akribische Arbeit zum Wohle der Kinder. Mit ihrer grossen Beobachtungsgabe und ihrer ausgeprägten Empathie fand sie den

Schlüssel zu den anvertrauten Kindern. Konsequenz wirkte sie auf die persönliche Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ein.

Mit guten Gefühlen schaut sie auf ihre berufliche Laufbahn zurück. Sorgen bereiten ihr aber die Arbeitsbedingungen der Heilpädagoginnen an den Schulen im Kanton Luzern. Integration in Regelklasse braucht personelle Ressourcen, heilpädagogische Arbeit stärkt mitunter auch das Selbstbewusstsein von Schülern, die ihren Platz in der Gesellschaft suchen und finden sollen.


In der Rolle als Teamleiterin der Willisauer Förderlehrpersonen konnte sie dafür einstehen und Akzente setzen.

Ab August hat Rita Häfliger neue Freiheiten, sie kann rollend planen, beruflich vorgegebene Taktpläne fallen weg und öffnen den Blick der jung gebliebenen Pensionärin für neue Abenteuer. – *ph*

Andrea Hansen, Fach – und Förderlehrperson 

An zwei Vormittagen unterrichtete Andrea Hansen während zwei Schuljahren im Kindergarten und an der 1. – 4. Klasse. Sie übernahm jeweils u.a. diverse Mutterschaftsvertretungen. Frau Hansen war äusserst flexibel und konnte sich sehr schnell an die verschiedenen Gegebenheiten anpassen. Durch ihr breites pädagogisches Repertoire gelang es ihr, sich schnell ein Bild über den Entwicklungsstand der Kinder zu machen und Fördermassnahmen abzuleiten. Diese wurden dann im Rahmen der integrativen Förderung gemeinsam mit der Klassenlehrperson umgesetzt. Als begeisterte Sportlerin unterrichtete Frau Hansen auf der 1./2. Klasse auch das «Fach Bewegung und Sport» mit grossem Engagement. Die Kinder liebten ihre Spiele und Parcoursangebote.

Frau Hansen verlässt die Schule Willisau, da sie ihr Pensum in der Privatwirtschaft im Sommer aufstockt. – *la*

Michèle Rügger, 3./4. Klasse Käppelimmatt 

Zwei Jahre lang unterrichtete Michèle Rügger im Schulhaus Käppelimmatt die 3./4. Klasse. Durch ihre aufgestellte und emphatische Art gewann Frau Rügger schnell das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Frau Rügger unterrichtete mit Leidenschaft und baute gekonnt altersgemischte und kooperative Lernformen in ihrem Unterricht ein. Im Kindergarten sowie in der 2. Klasse übernahm sie zwei Lektionen Deutsch als Zeitsprache (DaZ). Zudem war Michèle Rügger für den Schülerrat im Schulhaus Käppelimmatt zuständig. Bei der Organisation von schulhauspezifischen Anlässen half Michèle Rügger tatkräftig mit. Sie belieferte den Homepageadministrator der Schule Willisau immer mit aktuellen Fotos vom Geschehen im Schulhaus Käppelimmatt. Ihre unkomplizierte und kollegiale Art wurde allseits sehr geschätzt.

Frau Rügger fand fürs nächste Schuljahr eine Anstellung in ihrer Wohngemeinde. – *la*

Ursula Stöckli, Lehrperson der 1./2. Klasse 

Als ausgebildete Kindergarten- und Unterstufenlehrperson unterrichtete Ursula Stöckli während zwei Jahren im Schulhaus Schloss 1 in Willisau. Frau Stöckli hatte ein besonderes Flair, den Übertritt vom Kindergarten in die erste Klasse zu gestalten. Sie baute bewusst in

ihrem Unterricht Elemente vom Kindergarten ein. Dies schaffte Selbstvertrauen bei den Kindern. Im Unterricht war aber auch Ursula Stöcklis kreative Ader spürbar. So stellte sie mit den Kindern einzigartige Bastelarbeiten her. Ihre aufgestellte und herzliche Art wurde von den Eltern und vom Team sehr geschätzt. Ihren interessanten und einzigartigen beruflichen Werdegang und die damit verbundenen Erfahrungen und Kompetenzen konnte Ursula Stöckli gekonnt im Unterricht einsetzen. Wir sind überzeugt, dass Ursula Stöckli noch viele weitere Ideen und Projekte in ihrem Berufsleben umsetzen wird.

Frau Stöckli wird im nächsten Schuljahr in einem Kindergarten näher an ihrem Wohnort unterrichten. – *la*

Eveline Emmenegger, Kindergartenlehrperson 

Im August 2017 startete Eveline Emmenegger ihre Arbeitsstelle im Kindergarten Schützenrain in Willisau. Frau Emmenegger legte besonderen Wert darauf, fächerübergreifend zu arbeiten. Sie liebte es, kompetenzorientierte NMG Sequenzen vorzubereiten und Fachinhalte in spielerischen Kreissequenzen den Kindern näher zu bringen. Im Kindergarten team war Frau Emmenegger für das Fotografieren zuständig. So belieferte sie den Homepageadministrator immer wieder mit aktuellen Fotos. Ausserdem hatte Frau Emmenegger grosses Interesse, ihr fachliches Wissen zu vertiefen und sich zielgerichtet weiterzubilden. Im Schuljahr 2018/19 absolvierte sie den «CAS 4-8 Unterrichten in heterogenen Gruppen» an der pädagogischen Hochschule in Luzern.

Frau Emmenegger verlässt die Schule Willisau, da sie sich beruflich verändern will. Sie wird ein Studium in Heilpädagogik beginnen. – *la*

Nicole Rast, Lehrperson 1./2. Klasse 

Im 2011 startete Nicole Rast ihre Lehrerinnenlaufbahn an der Schule Willisau auf der 1./2. Klasse. Sie unterrichtete mit Leidenschaft und bereitete abwechslungsreiche und schülerzentrierte Lektionen vor. Dank ihrer Englischausbildung konnte Nicole Rast auch Englisch an der 3. – 6. Klasse unterrichten. Während einem Jahr, als sie aufgrund der Schülerzahlen eine 2./3. Klassen unterrichtete, übernahm Nicole Rast mit grosser Begeisterung auch die Englischstunden an ihrer Klasse. Während einigen Jahren war Frau Rast im Skilager der 5./6. Klasse aktiv. Sie engagierte sich in der Küche und freute sich über die zufriedenen und satten Mäuler. Im Zusammenhang mit der Einführung der Mischklassen auf der Unterstufe, nahm Nicole Rast aktiv im kantonalen Netzwerk «altersdurchmisches Lernen» teil.

Im Schuljahr 2015/16 machte Nicole Rast eine Weltreise und entdeckte andere Kulturen und kam begeistert mit neuen Erfahrungen an die Schule Willisau zurück. Nach der Geburt ihres ersten Kindes im Jahre 2017 reduzierte Nicole Rast ihr Pensum und unterrichtete IF und DaZ an der 1./2. Klasse, dabei konnte sie von ihrer mehrjährigen Erfahrung auf der Unterstufe profitieren. Im August 2018 kam Nicole Rast's zweites Kind zur Welt.

Nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubes kehrt Frau Rast nicht mehr an die Schule Willisau zurück, da sie sich eine Familienzeit nehmen will und im Anschluss eine Stelle näher an ihrem Wohnort sucht. – *la*

Anita Graber, Tagesstruktur

Anita Graber ist eine Frau der ersten Stunde! Sie arbeitete seit der Eröffnung im 2010 in der Tagesstruktur der Schule Willisau. Angefangen hat Anita Graber in der Schlossschür mit fünf Kindern. Heute besuchen über die Woche verteilt 107 Kinder die Betreuungselemente. Am Anfang assen alle Kinder der Tagesstruktur gemeinsam mit den Kindern der HPS Willisau. Anita Graber erinnert sich noch gerne an diese Begegnungen. Sie hat heute noch Kontakt zu einer mittlerweile erwachsenen Frau, die damals die HPS besuchte. Die ehemalige HPS Schülerin schreibt Anita Graber bis heute regelmässig Karten, worüber sich Frau Graber sehr freut.

Besonders gerne bastelte Frau Graber mit den Kindern mit Recycling- und Naturmaterialien jahresspezifische Dekorationen, die dann in der Tagesstruktur aufgehängt wurden. Als die Kinderzahlen in der Tagesstruktur weiter anstiegen, wurde der Platz knapp und ein neuer Raum musste gefunden werden. Anita Graber war seither für die Betreuung in der «Filiale» im Schloss 2 zuständig. Der neue Raum ermöglichte eine familiäre Betreuung, trotz steigender Kinderzahlen. So freute sich Frau Graber, wenn die Kinder vom Schloss II einen Jass klopfen oder sich aktiv beim Töggelen betätigten.

Die familiäre Atmosphäre in der Ferienbetreuung genoss Frau Graber ganz besonders. Der Tag kann in der Ferienbetreuung frei gestaltet werden, Ausflüge sind möglich oder Aufenthalte an der Wiggere oder im Wald. Diese Flexibilität, den Tag mit den Kindern zu planen, mit ihnen zu kochen, zu backen und nicht an Unterrichtszeiten gebunden zu sein, schätzte Anita Graber.

Als in Willisau wohnhafte Betreuerin zeigte sich Frau Graber sehr flexibel bei der kurzfristigen Übernahme von Betreuungselementen. Bei Ausfällen sprang sie immer wieder ein und war jahrelang eine geschätzte Springerin.

Frau Graber hat die Tagesstruktur Willisau per Ende 1. Semester verlassen. Sie freut sich, nach jahrelangem Einsatz wieder mehr Zeit für sich und ihre Hobbies zu haben. So möchte sie wieder vermehrt Zeit haben zum Bücher lesen, Freundschaften pflegen und die Welt entdecken. – *la*

Erna Schüpfer, Primarlehrperson

Erna Schüpfer war seit 1999 an der Schule Willisau angestellt. Die ersten sechs Jahre unterrichtete sie im Schulhaus Schlossfeld als Lehrperson an der 1. - 4. Primarklasse in einem Pensum von 9 bis 14 Lektionen. Seit 2006 arbeitete sie an der Aussenschule Schülen, wo sie zwölf Jahre als Klassenlehrerin an der 3. - 6. Klasse unterrichtete. In den letzten sechs Schuljahren belief sich ihr Pensum auf 60 bis 80 Prozent. In der Hauptverantwortung erteilte sie die Fächer Deutsch, Musik und Bildnerisches Gestalten. Das Fach «Natur/Mensch/Gesellschaft» plante und unterrichtete sie in den letzten sieben Jahren gemeinsam mit ihrer Pensenpartnerin Stefanie Studer. In einer intensiven Zusammenarbeit entwickelten die beiden die altersdurchmischte Abteilung pädagogisch und didaktisch stetig weiter. Das persönliche Verhältnis von Erna Schüpfer zu den Kindern war von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz geprägt. Die Lernenden mochten ihre geduldige, verständnisvolle und freundliche Art sowie ihre Fachkom-

petenz. Sie begleitete die Kinder fürsorglich: Die Schülerinnen und Schüler lagen ihr am Herzen. Während ihrer 12-jährigen Arbeit im Schulhaus Schülen entwickelte sich eine fundierte Beziehung mit Kindern und Eltern. An der Schule Willisau wurde Erna Schüpfer als engagierte und wohlwollende Klassenlehrperson von Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung geschätzt. Offenheit und ein konstruktiver Umgang prägten ihre anspruchsvolle Arbeit an der altersdurchmischten Abteilung mit vier Klassenzügen, welche sie erfolgreich bewältigte.

Im laufenden Schuljahr hat Erna Schüpfer nicht mehr an der Schule Schülen unterrichtet. Sie hat sich in dieser Zeit entschieden, im nächsten Schuljahr eine neue Stelle an der 3./4. Primarklasse in Hergiswil anzunehmen. – *hm*

Stefanie Studer, Primar- und IF-Lehrperson

Stefanie Studer arbeitete seit 2011 im Aussenschulhaus Schülen an der altersdurchmischten Abteilung der 3. - 6. Klasse. In den letzten acht Jahren war sie in einem Pensum von zirka 60 Prozent angestellt. Sieben Jahre führte sie die Klasse im Team mit Erna Schüpfer; die beiden teilten sich auch das Amt als Klassenlehrperson. Als ausgebildete Heilpädagogin übernahm Stefanie Studer zudem die Lektionen der Integrativen Förderung. Sie erteilte in der Hauptverantwortung die Fächer Mathematik, Französisch und Werken. Das Fach «Natur/Mensch/Gesellschaft» plante und unterrichtete sie gemeinsam mit Erna Schüpfer. Ein intensiver Austausch über pädagogische, didaktische und fachliche Fragen prägte ihre Zusammenarbeit. Entstanden sind dabei auch gemeinsame Unterrichtsprojekte, Lagerwochen und Theaterproduktionen. Die Lernenden schätzten die fürsorgliche und aufmerksame Führung von Stefanie Studer. In den letzten acht Jahren hat sie sich tragende Beziehungen mit den Eltern und ihren Kindern erarbeitet. An der Schule Willisau wurde Stefanie Studer als engagierte und wohlwollende Klassenlehrperson von Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung geschätzt. Die Lernenden ihrer Klasse und die Schule Schülen lagen ihr so sehr am Herzen, dass ihr – als inzwischen dreifache Mutter – der lange Weg von Luzern in das abseits gelegene Schulhaus Schülen über Jahre nicht zu weit war.

Nach einer intensiven Arbeits- und Familienphase in den letzten Jahren nimmt Stefanie Studer eine neue berufliche Herausforderung an. Sie wechselt an die Primarschule Schachen, wo sie hauptsächlich als Heilpädagogin im Rahmen der Integrativen Förderung arbeiten wird. – *hm*

Anna-Marie Stanger, Fachlehrperson Englisch

Anna-Marie Stanger war seit August 2017 an der Schule Willisau angestellt. Sie unterrichtete ein Pensum von sechs Lektionen Englisch an der mehrklassigen Abteilung der 3. - 6. Primarklasse im Schulhaus Schülen. Seit ihrem Umzug aus Neuseeland in die Schweiz arbeitet sie als Englischlehrperson und besitzt eine eigene Sprachschule. Als Muttersprachlerin verfügt sie über eine perfekte eigene Sprachkompetenz und über einen breiten Fundus an didaktischen Materialien und vielfältigen Lehrerfahrungen. Sie begeisterte mit Freundlichkeit und motivierenden Methoden die Lernenden im Fach Englisch. An der Schule Willisau wurde sie als engagierte und offene

Fachlehrperson von Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung geschätzt.

Anna-Marie Stanger verlässt unsere Schule Ende Schuljahr. Weiterhin wird sie an der Schule Ettiswil Englisch unterrichten, neu auch an der Schule Hergiswil. – *hm*

Iwona Ewert, Klassen- und Fachlehrperson Primarschule 

Iwona Ewert übernahm im November 2017 eine erste Stellvertretung an der altersdurchmischten Abteilung 3. – 6. Klasse im Schulhaus Schülen. Fortan unterrichtete sie ununterbrochen in einem Pensum von 50 – 65 Prozent. In dieser Zeit war die Schule Willisau sehr froh um ihre Flexibilität, Standfestigkeit sowie ihr Engagement: Fortlaufend übernahm sie Stellvertretungen, welche sich durch längere Abwesenheiten von Lehrpersonen eröffneten. Dabei arbeitete sie sich immer wieder in die neuen personellen und fachlichen Gegebenheiten ein. Die Lernenden schätzten ihre geduldige, interessierte und fürsorgliche Art. Aus einer gesamtheitlichen Sichtweise begleitete sie die Klassen: Die Schülerinnen und Schüler lagen ihr am Herzen.

Iwona Ewert verlässt unsere Schule im Juli 2019. Nach 17 Jahren in der Schweiz und Arbeiten in verschiedenen Bildungsinstitutionen zieht sie wieder in ihre Heimatregion Sachsen in Deutschland zurück. – *hm*

Marina Casparis, Fachlehrperson Hauswirtschaft und BG 

Marina Casparis arbeitete seit 2007 an der Sekundarschule Willisau. Hauptsächlich unterrichtete sie Hauswirtschaft, aber auch Bildnerisches Gestalten und vereinzelt Sportunterricht. In den ersten drei Schuljahren erteilte sie 20 – 25 Lektionen. Mit der Geburt ihrer drei Kinder reduzierte sie seit 2013 ihr Pensum, um sich vermehrt der Familienarbeit zu widmen. Ein besonderes Anliegen war es ihr, die Selbstständigkeit und die Selbstorganisation der Lernenden beim Kochen zu fördern. Den Schülerinnen und Schülern begegnete sie wertschätzend und interessiert. Neben den fachlichen Inhalten hatten am gemeinsamen Mittagstisch immer auch persönliche Gespräche Platz. Die Lernenden mochten ihre geduldige, verständnisvolle und freundliche Art. Ihren Unterricht bereitete Marina Casparis in enger Zusammenarbeit mit den Fachkolleginnen sorgfältig vor und nach. Die Unterrichtsinhalte orientierten sich an lebensnahen und praxisorientierten Bedürfnissen der Lernenden.

Marina Casparis verlässt unsere Sekundarschule im Juli 2019. Im nächsten Schuljahr unterrichtet sie in einem Teilpensum an der Schule Sarnen die Fächer Wirtschaft/Arbeit/Haushalt sowie Bildnerisches Gestalten. – *hm*

Sarah-Lea Müller, Fachlehrperson Sekundarschule 

Sarah-Lea Müller startete ihre Tätigkeit als Lehrperson im August 2018 an der Sekundarschule Willisau. An der 2. Sekundarklasse unterrichtete sie 18 Lektionen im Niveau C. In der Hauptverantwortung erteilte sie die Fächer Deutsch, Geschichte und Geografie. Zudem arbeitete sie in der Mathematik im Rahmen der Integrativen Förderung mit den Schülerinnen und Schülern. Weiter unterstützte sie im Deutsch und Englisch die Lernenden, welche im Französischunterricht dispensiert waren. In einer Lebenskundelection unterrichtete

sie im Teamteaching mit der Klassenlehrperson. Die Lernenden schätzten ihre geduldige, verständnisvolle und freundliche Art sowie ihre Fachkompetenz. Als junge Lehrperson stand ihr die Erfahrungswelt der Lernenden nahe, sodass sie für diese auch immer wieder eine fürsorgliche Ansprechperson war.

Sarah-Lea Müller verlässt unsere Schule in diesem Sommer. Im nächsten Schuljahr wird sie ein Semester an der Sekundarschule Entlebuch unterrichten, bevor sie eine längere Reise machen will. – *hm*

Noah Kiener, Zivildienstleistender 

Noah Kiener leistete einen Jahreseinsatz von September 2018 bis 2019 im Rahmen des Zivildienstes an der Schule Willisau. Er arbeitete als Betreuer von Kindern und Jugendlichen im Angebot der Tagesstrukturen und als Assistent im Unterricht. Dabei unterstützte und entlastete er die zuständigen Leiterinnen der Tagesstrukturen und das Lehrpersonal.

Seine freundliche Grundhaltung erleichterte ihm den Zugang zu Jung und Alt an der Schule Willisau. Das Wohlergehen der Kinder lag ihm sehr am Herzen. Noah Kiener war ein guter und verlässlicher Partner für die Lernenden: Einerseits stand ihm die Lebenswelt der Jugendlichen und Kinder nahe, andererseits führte und begleitete er sie umsichtig und einfühlsam.

Mit der bereichernden Erfahrung als Zivi nach der Matura setzt er ab Herbst seine Weiterbildung fort. Noah Kiener gedenkt im Herbst ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität in Bern aufzunehmen. – *hm*

Die Schulleitung bedankt sich bei den austretenden Mitarbeiter/innen herzlich für ihr grosses Engagement zum Wohle der Schule Willisau. Für die berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir alles Gute.

Pirmin Hodel (ph), Lilli Ambauen (la), Hubert Müller (hm)

DIENSTALTERSJUBILÄEN 2019

Lehrperson	Dienstalter
Jolanda Egli	20 Jahre
Daniel Ineichen	20 Jahre
Karin Leichtle	10 Jahre
Rebekka Schär	10 Jahre

LEHRPERSONEN SCHULJAHR 2019/2020

Stufe	Schulhaus	Trakt	Klasse	Lehrperson
Kindergarten				
	Rohrmatt		A	Sarah Birrer
	Rohrmatt		B	Gabriela Müller/Sandra Unternährer
	Gartenstrasse		C	Irène Fischer
	Gartenstrasse		D	Simone Schmid
	Schützenrain		E	Heidi Egli Müller/Veronika Aregger
	Schützenrain		F	Alessia Schärli
	Schloss II		G	Lea Wyss/Barbara Riechsteiner
	Käppelimmatt		H	Margrit Dubach

Primarschule

	Schloss I		1./2. a	Selina Albisser
	Schloss I		1./2. b	Nadine Beckers
	Schloss I		1./2. c	Patricia Furrer
	Schloss I		1./2. d	Simona Hostettler
	Schloss I		1./2. e	Evi Hurschler
	Schloss I		1./2. f	Andrea Melro
	Schloss I		1./2. g	Cornelia Schärli/Martina Graber
	Schloss I		1./2. h	Carmen Schmidli
	Schloss II		3a	Monika Feierabend
	Schloss II		3b	Rahel Hunkeler
	Schloss II		3c	Sabrina Kaufmann
	Schloss II		3d	Vanessa Wey
	Schloss II		4a	Sabrina Joos
	Schloss II		4b	Stefanie Jordi
	Schloss II		4c	Heidi Meyer Achermann
	Schloss II		4d	Sarah Troxler
	Schlossfeld	A	5a	Kathrin Baumeler
	Schlossfeld	A	5b	Valerie Burri
	Schlossfeld	A	5c	Markus Getzmann
	Schlossfeld	A	6a	Christoph Amrein
	Schlossfeld	A	6b	Urs Beutler
	Schlossfeld	A	6c	Raffael Kolb
	Schlossfeld	A	6d	Lara Stadelmann
	Käppelimmatt		1./2.	Lucia Imbach Kunz
	Käppelimmatt		3./4.	Erika Pfenniger
	Käppelimmatt		5./6.	Daniela Lustenberger
	Schülen		Basisstufe	Margrit Peter/Sonja Schilliger
	Schülen		3./4./5./6.	Alexandra Schmidiger/Carmen Hügli

Sekundarschule

	Schlossfeld	D	A 1	Jörg Gassmann
	Schlossfeld	D	B 1	Mathias Kunz/Jürg Geiser
	Schlossfeld	D	C 1	Josef Zimmermann
	Schlossfeld	C	A 2	Daniel Ineichen
	Schlossfeld	C	B 2a	Joëlle Müller
	Schlossfeld	C	B 2b	Judith Vogel
	Schlossfeld	C	C 2a	Franz Gehrig
	Schlossfeld	C	C 2b	Josef Seeholzer
	Schlossfeld	B	A 3	Pascal Koch
	Schlossfeld	B	B 3a	Anja Rohrbach
	Schlossfeld	B	B 3b	Christoph Eiholzer
	Schlossfeld	B	C 3	Damian Gschwend

Förderlehrpersonen

Vreni Barmettler, Regula Bieri, Bernadette Burri, Franziska Fäh Bättig, Corinne Felber, Stephan Graber, Pius Häfliger, Monika Ineichen, Regula Kälin-Limacher, Myriam Kunz-Vogel, Karin Leichtle, Nathalie Lussi, Denise Lüthi, Irma Meier, Claudia Meyer, Helen Pfenniger Willi, Corinne Portmann, Franziska Schär, Irene Schwegler, Priska Spielhofer, Luzia Stalder, Evelyne von Wyl, Mirjam Wermelinger

Fachlehrpersonen

Lilli Ambauen, Margrit Bieri, Priska Christen, Jolanda Egli, Ruth Egli Fischer, Marie-Theres Felder Luterbach, Sven Geiser, Stephan Graber, Bernadette Grüter, Denise Hodel, Jrena Knüsel, Samuel Koch, Margrit Lauber, Romy Lipp, Pia Mehr, Kurt Meier, Claudia Meyer, Daniela Pfiffner, Céline Portmann, Franziska Schär, Rebekka Schär, Rosy Schmidli, Sandra Schwegler, Yvonne Steger, Edith Stöckli, Esther Toluoso, Benno Unternährer, Livio Schürmann, Margrit Werro, Urs Wicki

Klassenassistentinnen

Vreni Barmettler, Gerda Borer, Jaqueline Binder, Marianne Kathol, Valentina Lasku, Trudy Meyer, Monika Roos

Religion römisch-katholisch

Vreni Barmettler, Bernhard Bucher, Ruedi Kaufmann, Heike Köhler, Sibylle Lustenberger, Sepp Stadelmann, Vreni Waltisberg, Urs Purtschert

Religion evangelisch-reformiert

Heidi Meier Huber, Andrea Roth

Tagesstrukturen

Schloss I	Jolanda Bossert, Petra Bossert, Irene Bussmann, Anita Dedaj, Rita Küttel, Margrith Nuo, Elisa Stalder
-----------	---

Hausaufgabenhilfe

Schloss II	Nadja Birrer, Ursula Frei, Martina Gisler Meier, Nicole Kunschak, Karin Leichtle
------------	--

Logopädischer Dienst

Rathaus	Alice Barton, Kathrin Hartmann-Steinke, Sandra Schürmann, Esther Vogel, Daniela Vonmoos, Lea Roos
---------	---

Psychomotorische Therapiestelle

Schloss II	Debora Blättler, Kimon Bloss, Regula Dahinden, Rebekka Müller
------------	---

Schulpsychologischer Dienst

Rathaus	Denise Eichenberger, Chantal Graber, Monika Kobel, Beatrice Maag
---------	--

Schulsozialarbeit

Schlossfeld	Sandra Bärtschi Kunz
Rathaus	Sarah Bachmann

**Was mache ich nach
der obligatorischen Schulzeit?**





Landschaftsgärtner	■ ■ ■
Elektroinstallateur	■ ■
Automobilfachmann	■
Nutzfahrzeugfachmann	■
Polymechaniker	■ ■ ■
Schreiner	■
Zimmermann	■ ■
Maler	■ ■ ■
Automatiker	■
Welschlandjahr	■
Wirtschaftsmittelschule	■ ■
Fachmittelschule	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Kurzzeitgymnasium	■ ■ ■ ■ ■ ■
Triage	■ ■ ■ ■ ■
Juveso	■ ■
Sozialjahr	■
Praktikum	■ ■ ■
Au Pair Welschland	■ ■ ■
Landmaschinenmechaniker	■
Landwirt	■
Agripraktikum	■
Logistiker	■
Sanitärinstallateur	■ ■ ■
Heizungsinstallateur	■ ■ ■
Detailhandel	■ ■ ■
Kaufmännische Angestellte	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Informatiker	■
Geomatiker	■
Zeichner	■
Hotelfach	■
Koch	■
Milchtechnologe	■
Fachfrau Betreuung	■
Fachmann/frau Gesundheit	■ ■ ■ ■
Augenoptikerin	■

(■: Anzahl SchülerInnen)

SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

Empfehlungen für Kinder und Jugendliche im Umgang mit Handy und Smartphone

Kinder und Jugendliche beschäftigen sich nach wie vor gerne ohne Medien, draussen, im Sport oder mit Freunden. Sie sind jedoch schon früh fasziniert von Smartphone & Co und bald stellt sich die Frage, wie der Medien- und Smartphone-Konsum der eigenen Kinder gestaltet werden soll. Die MIKE-Studie 2017 der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften zeigt, dass das Smartphone das beliebteste Gerät unter Schweizer Kindern ist. Bereits von den 6- bis 9-Jährigen besitzen 25 – 28 Prozent und von den 10- und 11-Jährigen 62 Prozent ein eigenes Handy oder Smartphone. Von den 12- und 13-Jährigen besitzen 82 Prozent ein solches Gerät. Von Fachpersonen wird ein eigenes Handy vor dem 9. Geburtstag nicht empfohlen. Wann aber ist der geeignete Zeitpunkt, einem Kind ein Handy zu kaufen? Worauf ist im Umgang mit dem Handy oder Smartphone zu achten?

Empfehlungen für Eltern:

- Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder und können einen vernünftigen Umgang mit dem Handy vorleben.
- Solange das Kind noch kein Handy besitzt, kann ein gemeinsam genutztes Familienhandy sinnvoll sein.
- Zum Start genügt ein einfaches Tastaturhandy ohne Internetzugang mit einer Prepaid-Karte.
- Informieren Sie sich über spezielle Kinder-Abos, Sicherheitseinstellungen am Handy und Apps zur Kindersicherung.
- Besprechen Sie mit dem Kind vor dem Kauf, zu welchem Zweck es ein Handy erhält.
- Vereinbaren Sie Bildschirmzeiten über den gesamten Medienkonsum (Quelle: no-ZOFF.ch)
 - Kinder bis 3 Jahre: keine Bildschirmzeit
 - 3- bis 6-Jährige: max. 30 Minuten am Tag in Begleitung Erwachsener

- 6- bis 9-Jährige: max. 5 Stunden pro Woche
 - 9- bis 12-Jährige: max. 7 Stunden pro Woche (1 h pro Tag)
 - 12- bis 14-Jährige: max. 10,5 Stunden pro Woche (1,5 h pro Tag)
 - 14- bis 16-Jährige: max. 14 Stunden pro Woche (2 h pro Tag)
 - 16- bis 18-Jährige: max. 17,5 Stunden pro Woche (2,5 h pro Tag)
- Installieren Sie die Handy Ladestelle/den Aufbewahrungsort ausserhalb des Kinderzimmers.
 - Bestehen Sie auf Nutzungsregeln und handyfreie Zeiten. Es lohnt sich, von Anfang an klar zu machen, dass das Handy nicht als Wecker genutzt wird und über Nacht ausserhalb des Kinderzimmers verbleibt.
 - Begleiten Sie Ihr Kind im Umgang mit dem Handy. Lassen Sie sich regelmässig und vorangemeldet die Inhalte auf dem Handy oder Smartphone zeigen.
 - Offenheit und Interesse dafür, was das Kind im Internet erlebt, sind oft der bessere Schutz als sperren und Verbote.
 - Ein eigenes Smartphone ist für Kinder unter zwölf Jahren eher nicht geeignet. Um mit einem voll funktionsfähigen Smartphone umzugehen, sollte das Kind:
 - sich mit Sicherheitseinstellungen, Interneteinstellungen und APP-Berechtigungen auskennen und erkennen, wo Kosten anfallen.
 - den monatlichen Kostenrahmen einhalten können.
 - vereinbarte Nutzungsregeln verstehen und befolgen können.
 - vorsichtig mit eigenen Informationen und Fotos im Internet umgehen können.
 - die Rechte anderer kennen und respektieren.
 - wissen, bei welchen Problemen es Eltern oder andere Vertrauenspersonen informieren sollte.
 - wissen, was verboten ist. Beispielsweise machen sich unter 16-Jährige strafbar, wenn sie ihrerseits unter 16-Jährigen pornografisches Material zeigen oder zuschicken.

Regula Gerber, SPD Willisau

Quellen:

www.no-zoff.ch

www.jugendundmedien.ch

<https://www.klicksafe.de>

Schweizerische Kriminalprävention: «Pornografie: Alles was Recht ist»

VERABSCHIEDUNGEN

Die Schuldienste Willisau verlieren am Ende des laufenden Schuljahres eine ungewöhnlich hohe Anzahl an verdienten Mitarbeiterinnen, die zwar jeweils in unterschiedlichen Fachbereichen, Standorten, Anstellungsgrössen oder Zeitdimensionen zur Verfügung standen, uns aber doch allesamt mit vorbildlichem Einsatz, Herzblut und Begeisterung zu unterstützen wussten. Wir bedanken uns herzlich bei:



Maya Kühne Wyss (LPD Willisau)

Maya wuchs im Kanton Zürich auf und absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Primarlehrerin. Als solche konnte sie jedoch ihrem Selbstanspruch auf eine intensive Begleitung der einzelnen Schülerinnen und Schüler nicht gerecht werden und entschied sich daher für eine anschliessende Logopädieausbildung – und damit für den Einstieg in ihren Traumberuf, wie sie selbst gerne

festhielt. Nach einer ersten Anstellung als Logopädin im Schulheim Rodtegg (Luzern) wechselte sie dann 1991 an das hiesige Sprachheilambulatorium Willisau-Land. In nunmehr 28 Jahren hat sie das logopädische Angebot und Erscheinungsbild unseres Fach- und Schuldienstes massgeblich mitgeprägt und gestaltet. Im breiten Anforderungsspektrum galt ihr profiliertes Interesse dem Phänomen des Stotterns, das hinsichtlich seiner mehrdimensionalen Bedingungsfaktoren besonders einfühlsame und individualisierte Unterstützung verlangt. Auch im vorschulischen Frühbereich, der ihr ebenso am Herzen lag, sind diese Eigenschaften von entscheidender Bedeutung. Gewissenhafte Vorbereitung in der therapeutischen Arbeit und kollegiale Verantwortung im Team kennzeichneten Mayas beruflichen Alltag, den sie zudem mit einer fünfjährigen Vorstandstätigkeit im Berufsverband erweiterte.

Mit ihrer nun anstehenden Pensionierung wird sie sich womöglich wieder verstärkt ihren italienischen Sprachstudien und fastnächtlichen Aktivitäten zuwenden, wieder mehr Zeit für ihre Wanderungen, Pilz-exkursionen und Vogelbeobachtungen finden, ihre Yogaübungen nicht vernachlässigen und sich mit ihrem Mann auf Wohnmobiltour durch Europa begeben.



Doris Burri-Studer (LPD Malters)

Auch Doris hat ihre logopädische Karriere am Sprachheilambulatorium Willisau-Land begonnen, wo sie von 1986 bis 1990 aktiv war. Nach einer Familienpause stand sie anschliessend seit 1995 dem Logopädiestandort Malters zu Diensten. Ihr besonderes Augenmerk galt stets der konstruktiven und kollegialen Zusammenarbeit aller Beteiligten, sie suchte und pflegte den regen

Austausch mit den Eltern, Lehr- und Fachpersonen der von ihr betreuten Kinder und Jugendlichen. Deren Bedürfnisse und Befürchtungen auf ihrem Weg zu einer stabilen Sprachentwicklung waren bei

Doris in besten Händen: Sie bot Verständnis und Zuversicht, förderte ressourcen- und zielorientiert. Die hohe Identifikation mit dem eigenen Beruf und das Wissen um die notwendigen Bedingungen, diesen zum Wohl und Fortschritt des Kindes ausüben zu können, motivierten sie entsprechend, sich sowohl als Stellenleiterin wie auch als Berufsverbandspräsidentin für die lokalen, regionalen wie kantonalen Belange und Ideen der Logopädie einzusetzen.

In der nun gewünschten Auszeit wird sich Doris vermutlich zwischen den Angeboten der Kultur und Natur bewegen: Theateraufführungen, Konzerte und Lesungen besuchen, aber auch immer wieder wandernd und walkend unterwegs sein. Zudem hofft sie auf viele weitere Reisen mit ihrem Mann, auf denen sich eben beide Aspekte so vortrefflich verbinden lassen.



Lea Kolly (PMT Schachen/Willisau)

Lea hat sechs Jahre als Psychomotoriktherapeutin v.a. am Standort in Schachen gearbeitet, uns dabei aber auch über zwei Jahre parallel in Willisau unterstützt. Sie lebt die psychomotorischen Grundprinzipien: sucht motorische Aktivität beim Klettern und Skitouren gerne in alpinen Lagen und gewinnt dabei ein hohes Mass an psychischer Ausgeglichenheit und Zuversicht, die sie für die

dynamischen und mitunter turbulenten Kontakte mit den Kindern und Jugendlichen im Therapieraum benötigt. Sie blickt aber auch über diesen hinaus, ist als Sektionspräsidentin stark im Berufsverband engagiert und hat nun ein berufsbegleitendes Master-Studium in Zürich begonnen. Um ihre Arbeit und ihre Weiterbildung zeitlich und geografisch besser vereinen zu können, übernimmt Lea eine ortsnahe Anstellung.



Regula Gerber (SPD Willisau), **Dorit Bloss** (PMT Willisau/Schachen), **Clara Häfliger** (LPD Wolhusen)

Mit Regula, Dorit und Clara verlassen drei weitere Kolleginnen die Schuldienste, die uns als Stellvertretungen oder in befristeten Teilpensen nicht minder wertvolle Dienste erwiesen haben. Gerade im therapeutischen Umfeld sind wir auf flexible Kapazitäten angewiesen, die ihrerseits eine hohe fachliche Kompetenz verlangen. Ein schnelles Einarbeiten in komplexe Zusammenhänge und eine souveräne Selbstorganisation sind unverhandelbare Voraussetzungen in diesem intensiven Arbeitsfeld. Wir sind dankbar für die hohe Motivation und das beeindruckende Engagement der Mitarbeiterinnen, die sich nun wieder anderweitig orientieren.

*Im Namen der Schuldienste Willisau
Kimon Bloss, Schuldienstleiter*



HPS LAGER – SCHULALLTAG ADE!

Kribbelige Schülerinnen und Schüler, eifrig planende Mitarbeitende und Stapel von Gepäckbergen: an der HPS herrschte Lagerstimmung. Vom 3. – 7. Juni reisten alle 13 Klassen an acht verschiedene Lagerorte. Ob auf dem Camping am Sempachersee, auf dem Bauernhof auf dem Menzberg oder in einem Haus in Buochs, alle erlebten eine erlebnisreiche Woche fernab vom Alltag. Diese Zeit bietet die Chance Selbstvertrauen und Selbständigkeit wesentlich zu stärken.

Die im Zwei-Jahresrhythmus durchgeführte Lagerwoche ist als besonderes Gemeinschaftserlebnis nicht aus dem HPS-Kalender wegzudenken.

Interview mit Daria (BS), Fabio (PS), Cyrill und Mike (SEK)

Anfang Juni ist es wieder soweit und du gehst mit deiner Klasse ins Lager. Wohin geht ihr am 3. Juni ins Klassenlager?

Daria: Ins Feriendorf auf dem Hasliberg

Fabio: Nach Rothenburg

Cyrill und Mike: Glashütten, Kanton Aargau

Was weißt du über eurer Lagerhaus? Was werdet ihr im Lager alles unternehmen?

Daria: Ich wohne im Haus Lindelloo. Wir gehen schwimmen, fahren Seilbahn, wandern und spielen Fussball.

Fabio: Es ist ein Bauernhof. Es hat ein Trampolin und einen Pool zum Sprudeln. Es hat coole Betten, wo man oben schlafen kann.

Wir gehen in den Wald, kann ich mir vorstellen. Dort hat es eine Höhle. Ich würde gerne da reingehen.

Cyrill: Das Lagerhaus liegt voll auf dem Land und nicht in der Nähe der Stadt. Der Empfang für das Smartphone ist schlecht. Es hat einen

coolen «Töggelikasten». Die Schlafzimmer sind auch cool.

Mike: Wir gehen ins FIFA Museum in Zürich, ins Verkehrshaus Luzern und ins Besucherzentrum von Chocolat Frey.

Cyrill: Zudem gehen wir ins Rolling Rock Sport- und Skatecenter und zum Abschluss in den Mc Donalds.

Was gefällt dir am Lagerleben besonders gut? Auf was freust du dich am meisten?

Daria: Ich freue mich auf das Hallenbad und am meisten freue ich mich, dass ich ins Lager fahren darf.

Fabio: Trampolin springen. Wir gehen wandern. Das finde ich manchmal auch noch cool.

Mit den andern Buben in einem Zimmer schlafen ist auch noch ein Erlebnis. Dann muss man nicht extra abmachen.

Mike: Am meisten freue ich mich über den Besuch im FIFA-Museum und im Besucherzentrum von Chocolat Frey.

Cyrill: Am meisten gefällt mir das Zusammensein mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Ich darf mit meinen Kollegen zum Teil alleine unterwegs sein (z.B. im Verkehrshaus).

Cyrill und Mike, ihr werdet die HPS bald verlassen und nach den Sommerferien ins Arbeitsleben einsteigen. Während eurer Schullaufbahn habt ihr einige Klassenlager erlebt. Welches Erlebnis aus den vergangenen Klassenlagern kommt euch in den Sinn?

Cyrill: In der 3. Klasse war ich im Winterlager in Sörenberg. Dort waren wir schlitteln und skifahren. Vor zwei Jahren war ich bereits im Besucherzentrum von Chocolat Frey. Dort war der Spruch «Schokolade ist Gottes Entschuldigung für Brokkoli» zu lesen. Damit tröste ich jeweils meine Lehrerin Frau Gut, die nicht gerne Brokkoli mag.

Mike: Mein bestes Lager erlebte ich in Sempach. Dort haben wir Fussball gespielt und Pizza bestellt.

AUS DER SPIELGRUPPE

Für das Spielgruppenjahr 2019/2020 wurden 110 Kinder von ihren Eltern angemeldet. Aufgeteilt wurden die Kinder in acht Gruppen, je nach gewähltem Angebot.

Die Einteilung der Kindergruppen war auch dieses Jahr für das Leitungsteam eine grosse Herausforderung! Leider ist es nicht möglich, alle Wünsche zu berücksichtigen. Wir versuchen, für jedes Kind die bestmögliche Einteilung vorzunehmen. Oberstes Kriterium ist aber das von den Eltern gewählte Angebot – deshalb ist es möglich, dass Kinder aus dem gleichen Quartier nicht in die gleiche Kindergruppe eingeteilt wurden! Ausserdem werden Kinder, welche das Angebot «1 x Raum pro Woche» oder «1 x Wald/Bauernhof pro Woche» denjenigen Gruppen zugeteilt, welche 2 x pro Woche die Spielgruppe besuchen.

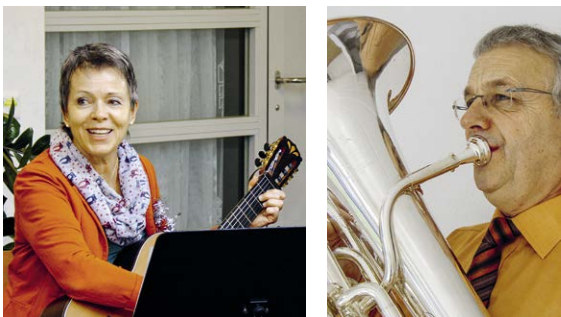
Es können keine Umteilungen mehr vorgenommen werden! Eltern, welche ihr Kind noch für die Spielgruppe anmelden möchten, kommen auf die Warteliste! Es sind keine freien Plätze mehr vorhanden!

Die Eltern haben den Elternbrief mit den Einteilungen und Spielgruppentagen erhalten und wurden dann an den jeweiligen Informationsanlässen von den jeweiligen Leiterinnen über das neue Spielgruppenjahr informiert.

Allen Kindern, welche am 19. August 2019 in den Kindergarten eintreten, wünschen wir einen tollen Start in einen neuen Lebensabschnitt. Wir haben zusammen ein tolles Jahr verbracht und wir hoffen, ihr könnt alle ein «Rucksäckli» mit vielen schönen Erlebnissen, Erfahrungen und Erinnerungen mitnehmen...

Das ganze Team der Spielgruppe Willisau freut sich nun, mit vielen Kindern und mit Globi in ein spassiges, spannendes, farbiges, lustiges und ganz tolles Spielgruppenjahr 2019/2020 zu starten!

MUSIKSCHULE



Annelies Laubacher (Gitarre/Ukulele, 31 Dienstjahre) und **Josef Brun** (Trompete, 30 Dienstjahre) treten Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Diese beiden Lehrpersonen haben zusammen an unserer Schule tausende Kinder unterrichtet, hunderte Konzerte und Veranstaltungen organisiert/begleitet/durchgeführt und massenhaft Ensemble-Proben und Instrumentenvorführungen mitgemacht. Durch ihre Arbeit

kamen unzählige Kinder mit der Musik in Berührung – und musizieren teilweise heute noch begeistert. Damit haben sie nicht nur unsere Schule geprägt, sondern auch jüngere Lehrpersonen im Beruf begleitet, unterstützt und eingeführt. Beide Lehrpersonen werden fachlich und menschlich eine grosse Lücke hinterlassen.

Die Musikschule Region Willisau dankt Sepp und Annelies für ihre grossartige, langjährige und ausdauernde Arbeit und wünscht ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Neue Lehrperson

Ab August 2019 wird **Henrik Dewes** als Gitarren-Lehrperson an der Musikschule Region Willisau unterrichten. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Tätigkeit.

Vorschau Schuljahr 2019/20

Samstag, 2. November 2019

Solo- und Ensemblewettbewerb, Aula/Saal 2 Schlossfeld

Sonntag, 1. Dezember 2019 18.00 Uhr

Adventskonzert, Pfarrkirche Willisau

Sonntag, 8. Dezember 2019, 17.00 Uhr

Adventskonzert, Pfarrkirche Ettiswil

Samstag, 28. März 2020

Instrumentenparcours, Schulanlage Ettiswil

LUDOTHEK

Sommerzeit – die geniesst man draussen mit Freunden/Familie. Kurzweilige und lustige Stunden sind mit unseren handlichen Reisespielen garantiert! Gerne beraten wir euch.

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,

Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch

Während den Sommerferien haben wir jeweils dienstags (9./16. Juli und 6./13. August) geöffnet.

In der 3. und 4. Ferienwoche bleibt die Ludothek geschlossen.



Illusion

Avocado Smash

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Schützenrain (links)	041 970 45 74
Kindergarten Schützenrain (rechts)	041 970 45 75
Kindergarten Rohrmatt	041 970 00 30
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten Schloss	041 972 62 51
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Sarah Bachmann, Hauptgasse 13	041 970 43 86
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler und Suzanne Stauffer, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Pirmin Hodel, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss II, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 59
Natel mit Combox: Elternteam: Jasmin Frey, Ettiswilerstrasse 6 (Präsidentin)	056 664 50 30
Spielgruppe: Nadja Birrer, Chirbelmatt 17	079 677 75 57
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

Wettbewerbsgewinner

Beim letzten Wettbewerb haben viele Schülerinnen und Schüler die richtige Zahl der verschiedenen Fortbewegungsmittel herausgefunden. Sie haben einen Gutschein von Spiel und Flugbox erhalten. Wir hoffen, dass ihr euch etwas Tolles auswählen könnt.

Jannick Huber PS 3 Käppelimmatt
Jasmin Kunz PS 4 Käppelimmatt
Lena Hillmann PS 1g
Nico Meier PS 1g
Tim Waltenspül PS 1g
Sebastian Schwegler PS 2a
Selina Schärli PS 2g
Mauro Fankhauser PS 2h
Janosch Purtschert PS 3c
Leo Riechsteiner PS 3d

FERIENPLAN SCHULJAHR 2019/2020

Schulbeginn	Montag,	19. August 2019
Herbstferien	Samstag, bis Sonntag,	28. September 2019 13. Oktober 2019
Weihnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	21. Dezember 2019 05. Januar 2020
Fasnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	15. Februar 2020 01. März 2020
Skilager Primar	Montag, bis Samstag,	17. Februar 2020 22. Februar 2020
Skilager Sek I	Samstag, bis Samstag,	15. Februar 2020 22. Februar 2020
Frühlingsferien	Donnerstag, bis Sonntag,	09. April 2020 26. April 2020
Schulschluss	Freitag,	03. Juli 2020
Sommerferien	Samstag, bis Sonntag,	04. Juli 2020 16. August 2020
Schulbeginn Schuljahr 2020/2021:	Montag,	17. August 2020

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Hinweis

Ab Schuljahr 2017/2018 wird vom Kanton pro Schuljahr ein zusätzlicher unterrichtsfreier Tag gewährt. Dies ist entweder der Donnerstag vor dem Karfreitag oder der Brückentag vor oder nach dem 1. November (Allerheiligen) bzw. 8. Dezember (Mariä Empfängnis).

Zusätzlich schulfrei sind:

Freitag, 01. November 2019	Allerheiligen
Donnerstag/Freitag 21./22. Mai 2020	Auffahrt/Brücke
Montag, 01. Juni 2020	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 11./12. Juni 2020	Fronleichnam/Brücke
Montag, 29. Juni 2020	St. Peter und Paul

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Jürg Geiser Heidi Egli Müller Margrit Werro
Gestaltung Adresse	Priska Christen Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 schuelisches@willisau.ch www.schule-willisau.ch